

Oberägeri

Der letzte Ritt führt aus dem Tal



Die Pferde auf dem Hof der Familie Scheidegger suchen ein neues Zuhause: Das wird ausserhalb des Ägeritals sein, vielleicht in Deutschland.

BILD: WERNER SCHEIDEGGER

Mitten im Oberägerer Dorfzentrum ist bald ausgeritten. Auf dem Areal Scheidegger sind vier Wohnblöcke geplant.

VON LUC MÜLLER

Der Reitstall der Familie Scheidegger an der Haupt- und Seestrasse in Oberägeri verschwindet: Auf dem Areal sind vier Mehrfamilienhäuser geplant (siehe Box). Das Baugesuch ist bis Ende Dezember öffentlich aufgelegt, Einsprachen sind keine eingegangen.

Damit endet ein langwieriges Kapitel. Schon seit 1998 hat die Familie Scheidegger einen neuen Platz für eine Reithalle gesucht. «Im Ägerital haben wir keinen neuen Standort gefunden. Wir werden das Tal definitiv verlassen. Auch im Kanton Zug wurden wir bisher nicht fündig. Vielleicht gehen wir nun nach Deutschland», so Werner Scheidegger, der das Grundstück mit der Reithalle nun im Sommer 2008 an die Generalunternehmung p-4 AG verkauft hat. Sicher noch bis im Sommer bleiben die Scheideggers am alten Standort.

Mehrere Standorte geprüft

Die Suche nach einem alternativen Standort gestaltete sich in Oberägeri

schwierig: Denn eine Reitsportanlage wird ausserhalb der Bauzone erstellt. Das Baugebiet muss gemäss kantonalem Richtplan in eine Sport- und Reitsportzone umgezont werden. Eine entsprechende Zonenplanänderung wird vom Kanton genehmigt. Das letzte Wort hat die Gemeindeversammlung.

Nach Angaben von Pius Meier, Gemeindepräsident von Oberägeri, hat die Gemeinde gemeinsam mit dem

Kanton mehr als zehn Standorte für eine neue Reithalle geprüft. Immer hagelte es Absagen. «Entweder war der Kanton dagegen, oder die Grundeigentümer haben sich dagegengestellt», so Meier.

Boom ist da

«Die Nachfrage nach Reiten boomt. Immer mehr Reitställe werden gebaut», so Werner Scheidegger, der rund 20 Pferde betreut. Zudem betrieb er eine öffentliche Reitschule. Ein Aussenplatz und zusätzliche Weiden waren geplant: deshalb die Suche nach einem neuen Ort. Bäuerliche Betriebe könnten einen Stall

umnutzen und darin ein paar Pferde halten: Der Kanton gebe dazu relativ rasch eine Bewilligung, ärgert sich Scheidegger. Das bestätigt René Hutter, Leiter des kantonalen Amtes für Raumplanung: «Wollen die Bauern aber eine neue Reithalle bauen, müssen sie ein Umzonungsgesuch einreichen.»

Neue Reithalle in Alosen

Während der Reitstall der Familie Scheidegger aus dem Dorfkern verschwindet, sind im Gebiet Unterschluen in Alosen eine neue Reithalle und Stallung geplant. Hier in der Landwirtschaftszone hält Andreas Hugener rund sechs Pferde. «Wir planen einen Sport- und Ausbildungsstall», erklärt er. Ein öffentlicher Reitbetrieb ist ebenfalls angedacht. Das Gesuch für die Reithalle hat die Gemeinde positiv beurteilt, nun liegt es beim Kanton zur Vorprüfung. Ende Januar erwartet die Gemeinde eine Antwort. «Die Zonenplanänderung wird wohl im Sommer vor die Gemeindeversammlung kommen», so Meier.



«Wir haben mehr als zehn Standorte für die Reithalle geprüft.»

PIUS MEIER,
GEMEINDEPRÄSIDENT

EXPRESS

- Jahrelang suchte die Familie Scheidegger nach einem Standort für den Reitstall.
- Nun plant die Familie Hugener in Alosen eine neue Reithalle und Stallungen.

DAS NEUBAUPROJEKT

Keine Einsprachen gegen Baugesuch

In den vier Mehrfamilienhäusern an der Haupt- und Seestrasse sind 27 Eigentumswohnungen geplant. Investor ist die p-4 AG, eine Generalunternehmung mit Sitz in Zug.

Nach Angaben von Rudolf Halter, Leiter der Bauabteilung der Gemeinde Oberägeri, lag das Baugesuch bis Ende Dezember auf. Einsprachen seien nicht eingegangen. Eine Bewilligung wurde noch nicht erteilt, denn noch gibt es Einsprachen bezüglich der Baulinienpläne im Dorfkern, wobei auch die Seestrasse (Gemeindestrasse) und die Hauptstrasse (Kantonstrasse) betroffen sind.

Die p-4 AG rechnet mit einem Baustart im Winter 2009.

uc